

BERICHTE

über die

AVK--EXKURSIONEN

"Der Schlangennadler!" Der dies, aus dem Staudicht hervortauchend, ausrief, stürzte jetzt in seinen lehmgespritzten, aufgekrepelten Hosen davon und ward - sicherlich einen Aussichtspunkt belagernd - vorerst nicht mehr gesehen.

Jetzt lagen aber auch wir bäuchlings auf der Erde, jedermann abenteuerlich verrenkt ein Glas vor Augen (und man war geneigt, an den Wendehals zu denken), denn was da mit weitgeklafferten Schwingen im Aufwind über der Blockhalde Höhe gewann, war in der Tat obengenannter Greif. Augenblicke waren Turmfalk und Wespenbussard vergessen!

"Das ist Sekt", sagte jemand, "das ist Sekt!"

Auch jene Dame in Purpur, die eben zum neunten Male beim ^Nachtigallenschlag zusammenfuhr: "Was ist jetzt das?!" war voller Verzückung. Und der Schlangennadler hakte in einem Dürrling auf, solange bis ihn die lärmenden Häher vertrieben.

Wir waren von S. Martino jenen sicherlich geschichtsträchtigen Römerweg heraufgekommen, die Landschaft schon von den Olivenhainen an geradezu durchdrungen von schmelzsüßen Kantilenen der ^Nachtigallen, über uns die Hundertschaften der beharrlich nordwärts ziehenden Rauchschnalben.

Jetzt in der Schlucht - eben beobachteten wir die Felsenschnalben - plötzlich ein drosselgroßer Vogel: Wirft sich angedeuteten Balzfluges in die Sonne, kehrt wieder zurück, fußt halbgedeckt auf der Randmauer und ist wahrhaftig die Blaumerle. Quert nochmals die Klamm und ist entschunden.

Die Bergflanke durch Steineichen-Buschwald hinanwandernd, den uralten Kastanienhain - sicherlich in lauen Mainächten ein Treff der Nymphen und Elfen - hinter uns lassend, sind aus Süden heranstreichend, rufend und trillernd zwei Schwarzmilane da; vorher hatten wir schon mal eine männliche Rohrweihe gesichtet. Und in der Wand droben ist ein Horst und aus dem Horst ragt ein schwarzer Stoß, gewiß von Milan oder Kolkrabe -- wenns nicht ein Holz oder sonstwas ist.

Als wir unvermittelt in jenen Weiler Braile hinaus kamen, Frühlingsblumen und blühende Obstbäume beiderseits des Weges, zwitschernde, herumflitzende Rauchschnalben und singender Gartenrotschwanz auf dem Scheunendach, von der Bergseite herein Kuckucksruf und Ortolan gesang, fühlte man sich in Zeiten des "Maiausfluges" zurückversetzt und man hätte verweilen mögen mit welcher Absicht auch immer.

Den Monte Canapino zur Rechten - im Ferndunst den Gardasee - bum-melten wir nach Drena hinunter, verhielten dann am Cavedine-See angesichts der vielen Hundert Rauchschnalben, fuhren im Regen (aufmerksam eskortiert von den "WWF-Leuten") zum Toblinosee hinüber, der aber lediglich mit Bläßhühnern aufwartete. Und mit Teichhuhnruf und Drosselrohrsängergeschnarr.

Und dieserart glaubte ich schon meinen kleinen Aufsatz beenden zu können, aber da flattert mir soeben das Protokoll-geführt vom lieben Oskar mit nicht zu überbietender Akribie ins Haus.

Deshalb noch für jene, die es ganz genau wissen möchten: Es gab da noch alle Naselang die Mönchsgrasmücke, es gab da den Feldschwirl und den Girlitz, den Fitis und die herumzigeunernden Stieglitze, Grünlinge, die Zippammer, Wald- und Bergglaubensänger und Gartenbaumläufer, und es gab wiederum ein nettes, erfrischendes Beisammensein unter uns Wald-, Berg- und Feldläufern.---

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [27_1982](#)

Autor(en)/Author(s): Großsteiger Emil

Artikel/Article: [Berichte über die AVK-Exkursionen 19](#)